Bilderschau der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

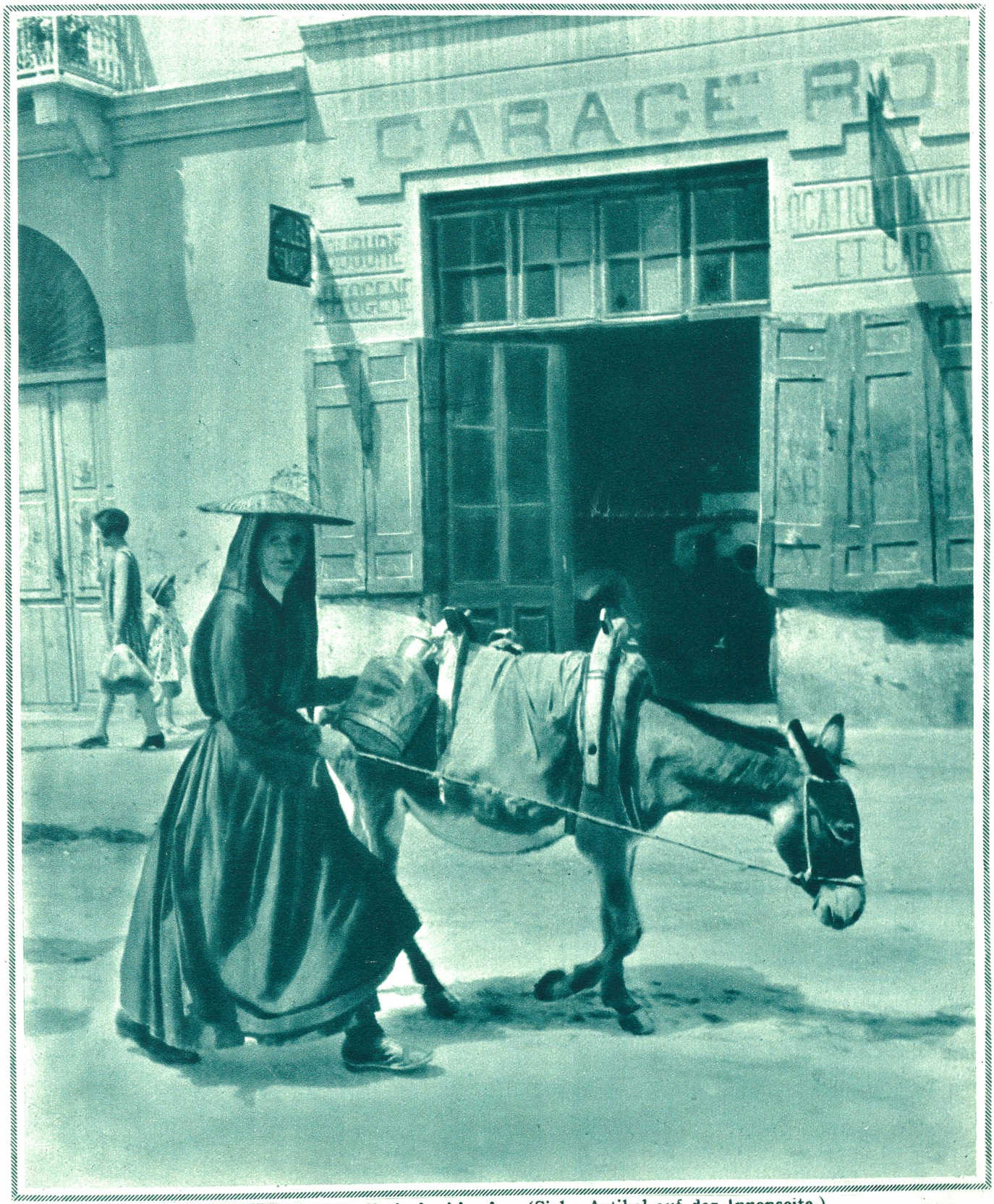
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

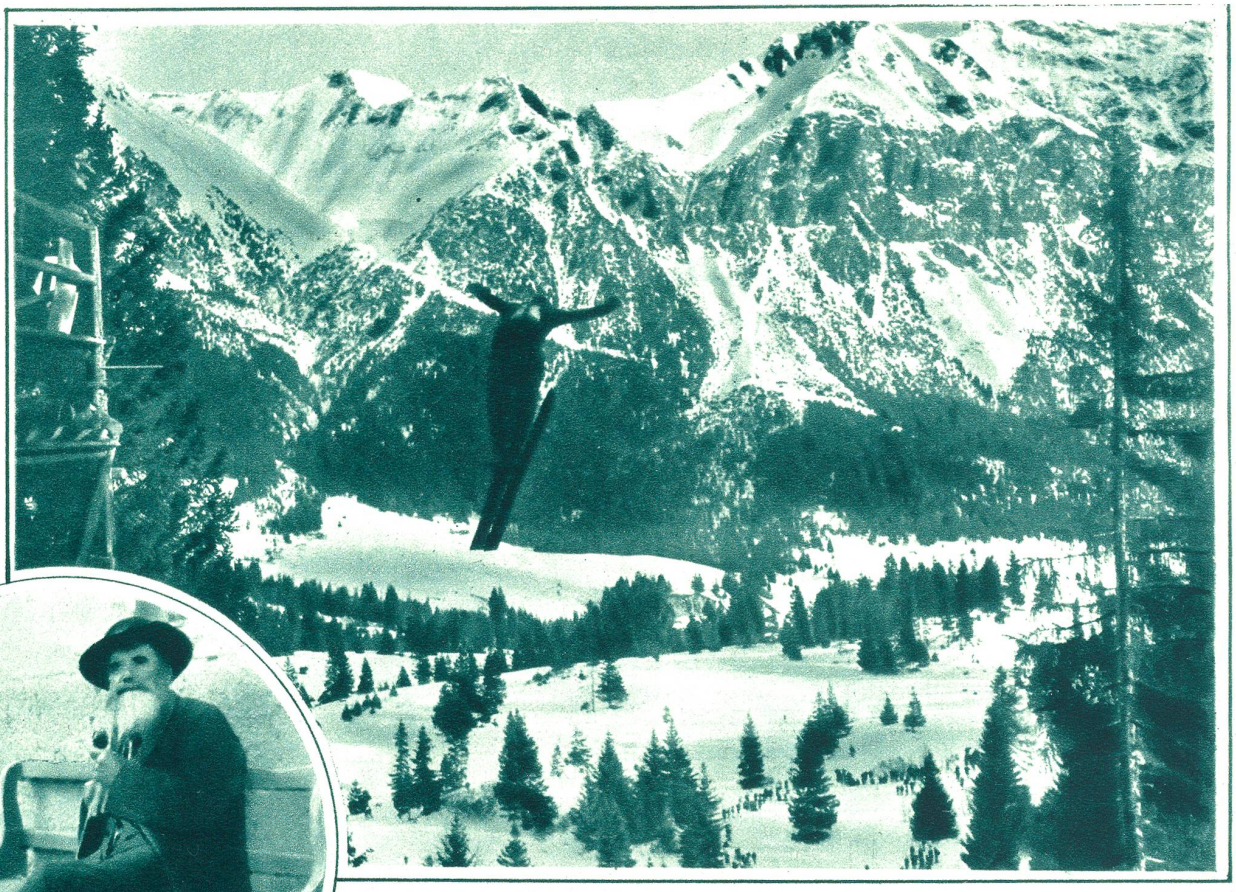
http://www.e-periodica.ch

Bilderschau der Berner Woche



Korsische Milchhändlerin in Ajaccio. (Siehe Artikel auf der Innenseite.)

Ein schöner Sprung auf der neuen Skisprungschanze Val Sporz in Lenzerheide.
Phot. Caspar, Lenzerheide.



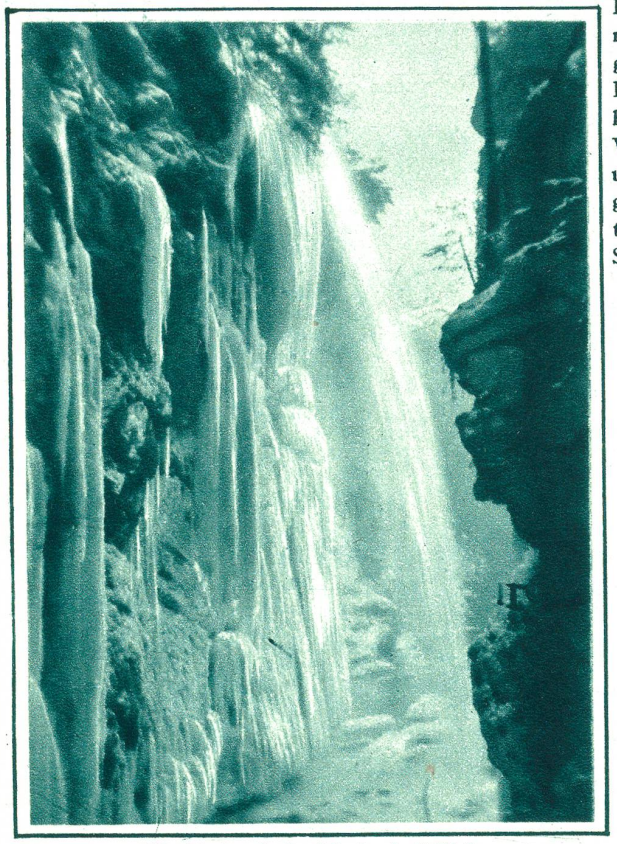
Ein rüstiger 86jähriger Oberhalbsteiner raucht sein Pfeifchen.

Im Kreis rechts:

Professor Dr. Rudolf Hunziker in Winterthur

feierte seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlasse überreichte ihm die Schweizerische Schillerstiftung eine Ehrenurkunde in Würdigung der großen Verdienste für Kunst und Literatur. Herr Professor Dr. Hunziker schuf in seiner monumentalen Ausgabe unseres großen Dichters Jeremias Gotthelf ein ganz bedeutendes Werk dieser Schriften und schenkte damit der gesamten deutschen Kulturwelt eine wundervolle Sammlung.

Phot. H. Linck.

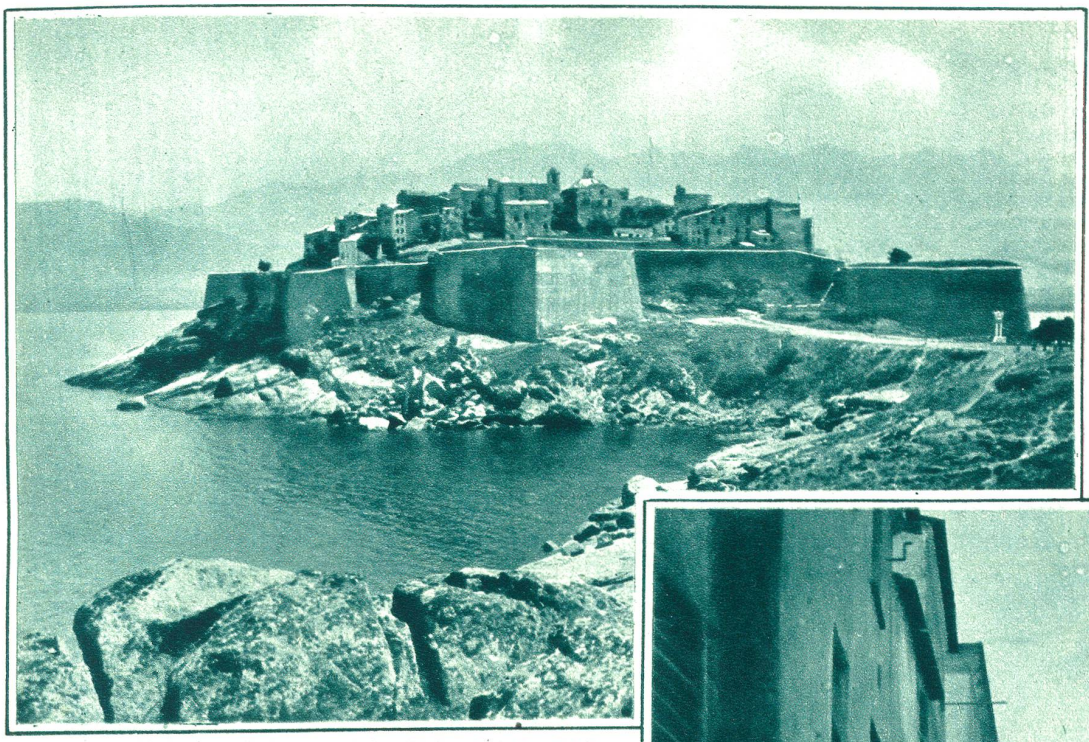


Die Taubenlochschlucht bei Biel.
Phot. Bader, Grenchen.

Die modernisierte Gebirgstochter bei der Arbeit.

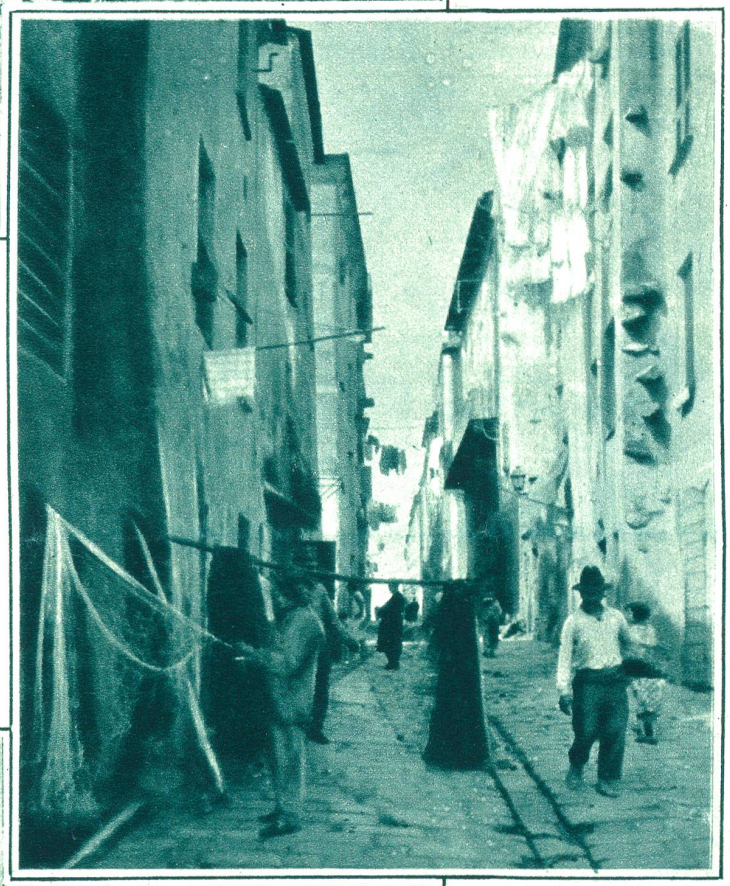
KORSIKA

Nur wenige Stunden vom Festlande entfernt liegt die Insel Korsika, von den Fluten des Mittelmeeres umspült, ein Stückchen Land, das trotz seiner geringen Ausmaße so mannigfaltige Abwechslungen bietet, das fast jeder Fremde mit einem Gefühl von Mißtrauen und Neugierde betritt. Schon vom Schiff aus sieht man die zerklüfteten Gebirgsketten mit ihren selbst im Sommer von Schnee bedeckten Gipfeln, wo es heute noch unendlich viel jungfräulichen Boden gibt, den zu entweihen bisher keinen Menschen gelungen ist. Diese



Die von Festungsmauern eingeschlossene Altstadt Calvi.

kleine Insel, die Muttererde eines Napoleon, eines Paoli oder eines Borgo, dieses Volk, das trotz der dauernden Kämpfe von Frankreich und Italien um die Herrschaft über Korsika, von inneren Konflikten beinahe unberührt geblieben ist, flößen sie uns nicht eine ungeheure Ehrfurcht ein? Auch Christoph Columbus soll hier geboren sein, dem Fremden werden noch in Calvi die Trümmer seines Geburtshauses gezeigt, und warum sollte der mutige Mann nicht auch ein Korse gewesen sein, es spricht vieles dafür. Schon wenige Stunden zeigen, daß das Mißtrauen gegen die Bewohner der Insel vollkommen ungerechtfertigt war; keine der schaurigen Geschichten, die man mit Korsika im selben Atemzug ausspricht, erweist sich als zutreffend. Es ist wohl wahr, daß hier bis zum heutigen Tage noch die Blutrache zwischen den einzelnen Familien existiert, der Fremde wird aber dadurch überhaupt nicht berührt. Im Gegenteil, er genießt eine Gastfreundschaft, wie man sie heute wohl nur äußerst selten noch irgendwo antrifft. Die korsische Stadt, teilweise äußerst romantisch auf Felsen gebaut, hat sich in den letzten Jahrhunderten nicht viel verändert, wie dort alles an alten Traditionen festhält, und wer auf Korsika reist, muß von vorneherein auf jeden Komfort verzichten. In vielen Gegenden ist



Blick in einer Altstadtstraße von Ajaccio.

der Esel das einzig mögliche Verkehrsmittel, Autobusse können nur auf bestimmten Straßen fahren und die Eisenbahn, wenn man diese Bummelzüge so bezeichnen darf, verbindet nur die Hauptstadt Ajaccio mit zwei oder drei im Norden gelegenen Orten. Für den Maler bietet das ganze Korsika ein Motiv und der Künstler weiß nicht, wo er anfangen soll. Jeder Korsika-Besucher wird dieses Eiland mit dem Gedanken verlassen, hier das „wirkliche Paradies im Mittelmeer" entdeckt zu haben.

Der Hafen von Ajaccio, Hauptstadt Korsikas.

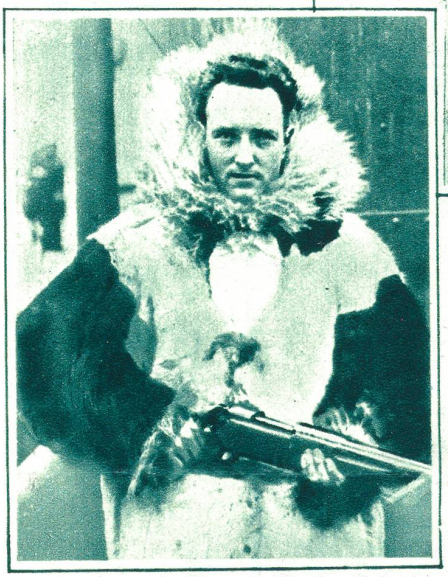
General Heye

der Chef der deutschen Reichswehr, begrüßt die an den Armee-Skiwettläufen für die deutsche Heeresmeisterschaft 1930 teilnehmenden Mannschaften durch Handschlag.

Bild unten:

Der amerik. Admiral Byrd,

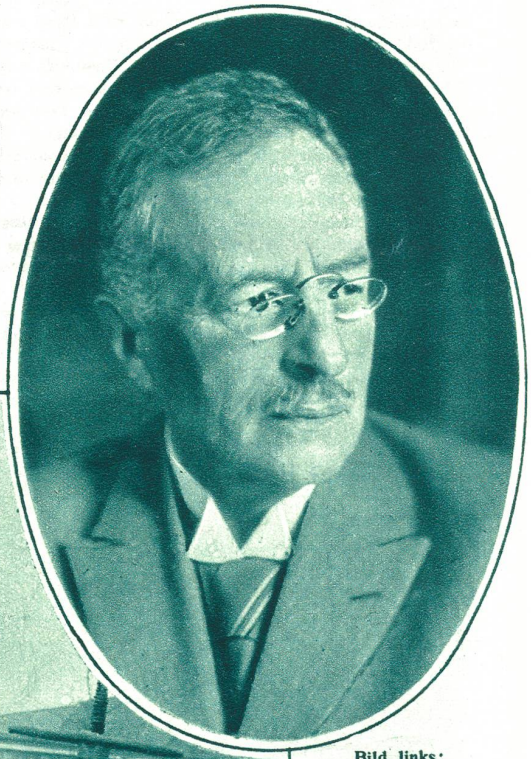
der einzige Mensch, der den Nord- und Südpol mit dem Flugzeug überquerte, befindet sich seit Wochen in einer mißlichen Lage. Da in Kürze im Süden der Winter beginnt und einige Teilnehmer einen weiteren Winter in den unwirtlichen Gebieten nicht überstehen können, wird es hoffentlich den zu Hilfe geeilten Schiffen gelingen, die bereits gebildete Eisbarre zu durchbrechen und alle Teilnehmer retten zu können.



Im Oval:

Sven Hedin,

der berühmte Asienforscher und Ethnologe, wurde am 19. Februar 65 Jahre alt. Wer seine Werke zur Hand nimmt, folgt mit größter Spannung dem Weg über die Hochplateaus des geheimnisvollen Tibet und der Erforschung seiner Bewohner, die ihm auf seinen Wanderungen die größten Hindernisse bereiteten. Auf einer späteren Forschungsreise entdeckte Sven Hedin in den Wüsten des Ostens die Trümmer untergegangener Städte, deren genaue Erforschung der Zukunft gehört und die uns über den Osten und die erste Menschenkultur große Aufschlüsse bringen kann.



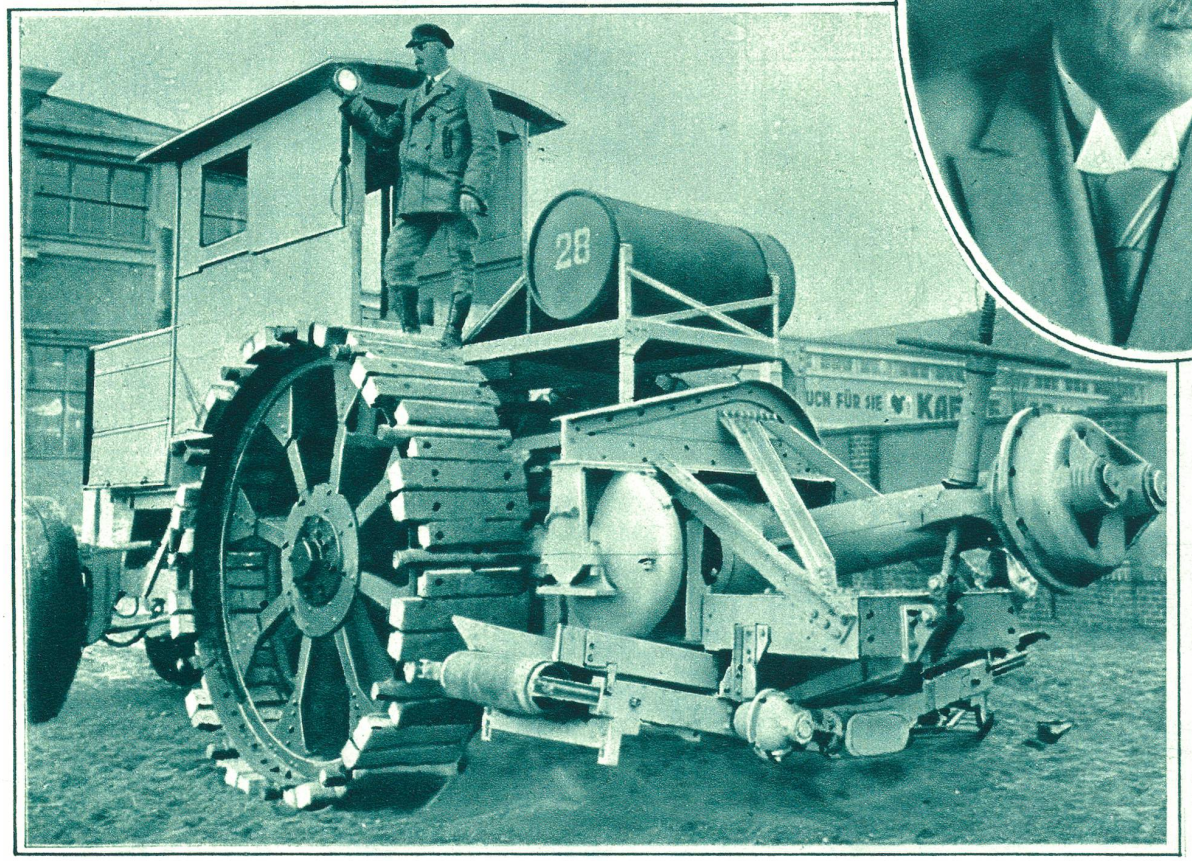


Bild links:

Auf der Grünen Woche in Berlin
wurde ein

Motorpflug

gezeigt, mit dem es möglich ist, den Boden bis zu 3 Meter Tiefe umzupflügen. Der Motorpflug dient zum Umlegen von sogenannten Watten. Dies sind Schlammschichten früheren Meeresbodens, angeschwemmt durch die Flußablagerungen oder Meereinbrüche. Dieser Schlick bringt, mit Erde gemischt, große Fruchtbarkeit.